

lichen Bäder schließen. Auf der Schützenwiese waren Pesthäuser für die Angesteckten errichtet und der Schützenbote hielt daselbst Wein und Bier, Gebratenes und Gesottenes feil. Für Unterbringung und Verpflegung ausquartierter Personen wandte der Rat 556 Taler auf, wohlhabende Bürger spendeten freiwillige Gaben, vor den Kirchentüren wurde gesammelt zum Besten der Kranken.

In diesem bösen Jahr starben in der Stadt Bautzen 343 Personen, 90 in der Vorstadt und 253 in dem Hospital und den Siechenhäusern, „kleine und große“. Wenn auch im Dezember die Wut der Seuche gebrochen zu sein schien, sodaß der Rat wieder die Benützung der öffentlichen Baderstuben erlauben konnte, so war sie doch bei weitem nicht vollständig erloschen. Von ascensionis (Himmelfahrt) bis Weihnachten des folgenden Jahres 1612 starben, meist an der Pest, 813 Personen, während im ganzen Jahr 244 Kinder geboren wurden. An Stelle des verstorbenen Pestpredigers Joachim Stumpf wurde vom Räte am 5. September Adam Kadinger als „Seelenarzt“ angenommen, um die infizierten Personen zu trösten. Auch aus dem Jahre 1613 werden noch viele Pestfälle in den alten Annalen verzeichnet, ganze Familien starben aus. Der Sommerjahrmarkt wurde wegen großer Pestgefahr abgesagt, und der Landtag am 26. August mußte in einem Gasthose in der Reichengasse abgehalten werden, weil es auf der Schloßgasse wegen der Pest sehr unsicher war. Am 14. Febr. 1614 wurde in den Kirchen auf Befehl des Rates ein Dankfest abgehalten, weil endlich die grausame Seuche erloschen war.

Eines Mannes müssen wir noch gedenken, der in jenen schweren Zeiten seine Kraft und sein Können unerschrocken den Kranken widmete. Das war der berühmte Arzt Dr. Gregorius Mättig, der kurz vorher in Basel Heilkunde studiert hatte. Die Bauzener Stadtbücherei enthält unter anderen medizinischen Büchern auch einen Folianten mit dem Titel:

Amicus medicorum Johannis Göbelii Med. Doctoris cum Continuatione Greg. Mättigii Med. Doct.

(Freund der Ärzte des Dr. med. Joh. Göbelius mit Fortsetzung des Dr. med. Greg. Mättigius.)

Darin werden u. a. auf etwa 50 Seiten massenhaft Rezepte zu Pillen, Pulvern und Tränklein gegen die Pest, daneben natürlich auch Praeservantia, Schutz- und Vorbeugungsmittel, beschrieben. In den verschiedensten Mischungsverhältnissen finden sich immer wieder Aloë, Myrrhe, Theriak, Baldrian und Pimpernell. Scheinbar haben alle diese Mitteldchen nicht die rechte erhoffte Wirkung gehabt!

Von den wenigen deutschen Verhaltensmaßregeln und Heilmittelrezepten, die sich unter den vielen lateinischen verstreut finden, mögen einige interessante Proben folgen:

Ehe ein Mensch aus dem Hause gehe, soll er einen Riech- apfel oder Schwämmlein in Essig getunken bei sich haben und dazu riechen. Oder Rauten in Essig geweicht, oder Bibergeißl oder Rosenwasser mit weiß Camphor. Danach von Theriak oder . . . einer Eichel groß in Mund nehmen oder Zitrone, Wachholderbeer in Essig gepreßt, Butter mit Brode, ein halb Quentlein Pestilenzpillen.

. . . . Die runden Wurzeln von dem brennenden Hane- fuß zerstoßen, und wenn das apostema (Geschwür) ist unter den Armen, lege sie zwischen den Daumen und Zeige- finger; ist aber das apostema in den Schos, sol man es bei die große Zehen legen, solch Pflasterlein zeucht etliche Blätterlein auf, welche man mit einem spitzen Hölzlein

sol öffnen, damit die Gist herausrinnt, und über etliche tage herum wiederumb zu geheilet werden. Schafgarbenkraut zerstoßen, mit Salz vermischet über die Beulen geleet ziehet den Gist aus.

Wan die Beule einen halben, 1 oder 2 Tag von ihr selber oder durch aufgelegte Pflaster nit geöffnet wird, sol man sie durch ein causticum (äzendes Pflaster) öffnen, oder mit einem Laßeisen unterhalb aufrißen und das giftige Geblüt wohl lassen herauslaufen, darnach zur Linderung des Schmerzens aus einen frischen Ei und 2 Lot Rosenöl ein Sälblein machen, meißel darein nehen und in die Wunde legen.

Welche solches nicht erleiden wollen, die berupfen einen Hahn oder eine Taube bei dem Steiß, halten ihm darnach den Mund zu und applizieren sie mit dem Hindern über das apostema, damit sie also das Gist an sich ziehen (!), und wenn ein Hahn oder eine Taube stirbet, nehmen sie ein ander, biß so lang ein lebendig bleibet.

Die Bauern machen bisweilen ein Pflaster von gestoßenen Pilzen und sagen, daß es ihnen wohl bekommen sel.

Ein bewährtes Wasser für die Pestilenz:

Receptum: Alaun, Baldrian, Habermurzel, Liebstückel, Queckengraswurzel, gelben Senf, jedes ein Lot, dieses besonders klein gestoßen und hernach vermischet, darnach re 3 Nösel guten scharfen Weinessig wohl gesotten und wiederumb lassen kalt werden, hernach die Pulver drein gemenet, weiter re petroleum 1/2 Lot, Theriak für 1 gr. vermisch auch darein.

Usus (Gebrauch): Von diesen über den andern morgens 1 Löffel voll eingetrunknen, pro preservatione in cura (als Vorbeugungsmittel), davon 6 Löffel vol warm gemacht, darein gethan 6 tröpflein petrolei, und als ein Haselnuß groß Theriaks, so warm ers trinken kann. Daraus wohl schmecken. Soviel einem alten Menschen. Jungen von 12 Jahren halb so viel. Einem von 7 Jahren den dritten Theil so viel. Und wenn der Mensch dieses Wasser erstlich von sich bricht, sol man in einer stunden hernach noch einmal eingeben, und . . . Brod und Essig für halten, und so da ers zum andern oder dritten mal bricht, auf einer stunden hernach wiedergeben, bis so lange es bei ihm bleibet. Solche Arznei soll dem Kranken bald im Anfange geben werden, ehe er schläft. Es bleibet gut bei einem halben Jahr.“

Bei solchen Gewaltkuren sind wahrscheinlich die armen Kranken erlöst worden, allerdings dann für immer.

(Schluß folgt.)

## Der Dorfschönen

Am Ende des Dorfes stehet dein Haus,  
Blühn Blumen am Fenster, und Du guckst heraus.

Storchschnabel, Lerchsen leuchten so bunt,  
Doch viel schöner scheinen Dein Auge, Dein Mund.

Ich guck schnell zur Seite, damit's niemand sieht,  
Und summe nur leise dies heimliche Lied.

Doch warte, mein Mädels, wart nur heut Nacht,  
Ich komm wie ein Dieb so heimlich und sacht.

Ich stehl nicht die Blumen, mach kein Geschrei —  
Was wird aus uns werden, uns närrischen Zwei?

F. Rebeis.